

Tätigkeitsbericht des Klinischen Ethikkomitees 2016

Zusammenfassung

2016 wurden 20 Anfragen an das Klinische Ethikkomitee (KEK) gerichtet. Es fanden 15 ethische Fallbesprechungen auf Stationen statt. Das KEK führte drei Vortragsveranstaltungen, drei Treffen im Rahmen des sog. Pflegeethik-Stammtisches sowie zwei klinikinterne Fortbildungen durch. Darüber hinaus nahmen Mitglieder des KEK als Referenten an Veranstaltungen anderer Institutionen in Göttingen teil. Das vom KEK initiierte und koordinierte Projekt „Advance Care Planning in der Psychiatrie“ wurde 2016 fortgesetzt. Zusammen mit dem Institut für Allgemeinmedizin und der Klinik für Palliativmedizin der UMG war das KEK am Aufbau und an der Gründung des „Göttinger Netzwerks für Ethikberatung im Gesundheitswesen“ beteiligt.

A) Ziele und Aufgaben

Das Klinische Ethikkomitee (KEK) bietet Unterstützung bei ethischen Fragen und Konflikten im Zusammenhang mit der medizinischen Versorgung an der UMG.

Dem KEK gehören Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, Vertreter aus den Bereichen Medizinethik, psychosoziale Betreuung, Verwaltung und Seelsorge, ein Jurist sowie Vertreter von Göttinger Selbsthilfegruppen an. Die insgesamt 20 Mitglieder (s. Anlage) werden vom Vorstand der UMG für drei Jahre berufen.

Die wichtigsten **Aufgaben** des KEK sind

- die Durchführung ethischer Fallbesprechungen,
- die Entwicklung von Verfahrensempfehlungen für wiederkehrende ethische Probleme,
- die Fortbildung zu medizin- und pflegeethischen Themen.

B) Anfragen an das KEK

2016 wurden insgesamt **20 Anfragen an das KEK** gerichtet.

Die Anfragen betrafen Patientinnen und Patienten unterschiedlicher Kliniken und wurden von Angehörigen bzw. Patientenvertretern, Ärztinnen/Ärzten, Pflegekräften sowie Mitarbeitenden anderer Berufsgruppen der UMG gestellt.

Bei den Anfragen ging es vorrangig um ethische Fragen im Zusammenhang mit Therapiebegrenzung und Therapiezieländerung. Weitere Themen waren: die Rolle von Betreuern bzw. Bevollmächtigten bei medizinischen Entscheidungen, Möglichkeiten der Vorsorge (Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht), emotionale Belastungssituationen für Pflegekräfte, Kommunikationsprobleme zwischen Patienten/Angehörigen und dem Behandlungsteam, Gewaltandrohung von Angehörigen, die Angemessenheit von Zwangsmaßnahmen sowie die Involvierung in Abschiebungsprozesse. Zusätzlich wurde das KEK um eine Stellungnahme im Zusammenhang mit der Aufnahme der Blutprobe eines Patienten in eine Biobank gebeten.

15 Anfragen wurden im Rahmen einer ethischen Fallbesprechung behandelt. Die übrigen Anfragen ließen sich durch Stellungnahmen, Hinweise auf Informationsblätter oder durch das Aufzeigen der ethisch und rechtlich relevanten Entscheidungskriterien lösen.

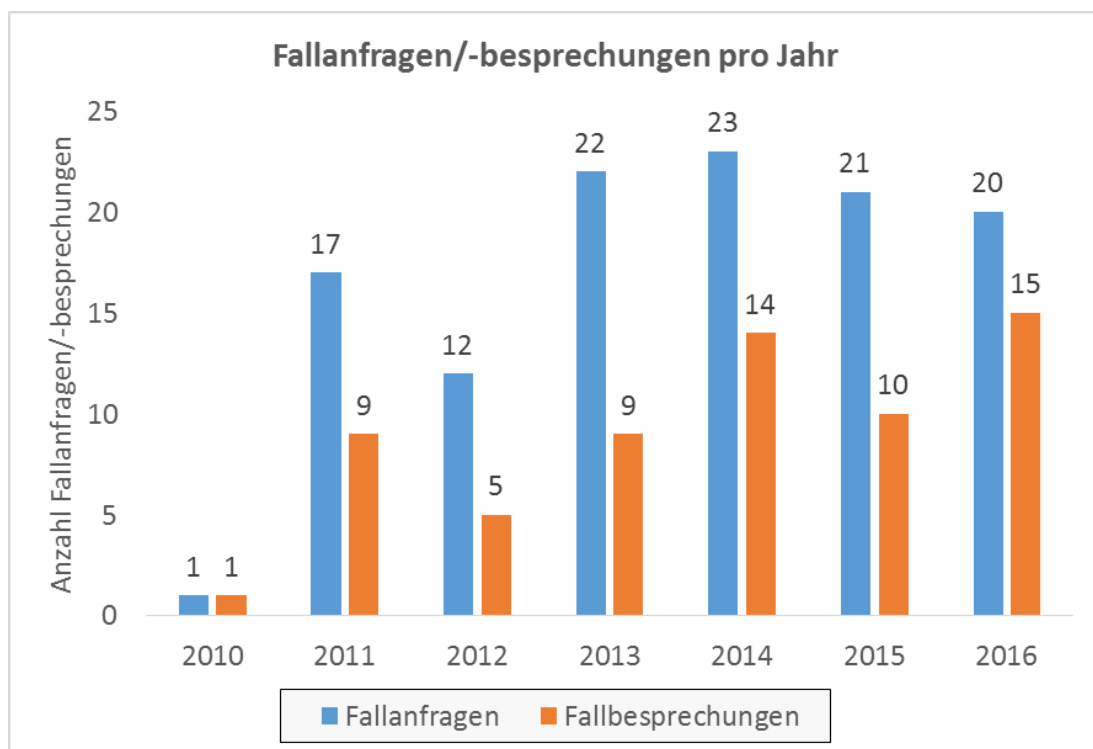


Abb.: Fallanfragen/-besprechungen pro Jahr seit Bestehen des KEK

C) Fallbesprechungen

Bei den ethischen Fallbesprechungen sollen in einem Konfliktfall alle Beteiligten in ein Gespräch einbezogen und tragbare Lösungen für schwierige Entscheidungen gefunden werden. Die Moderation erfolgt durch zwei bis drei Mitglieder des KEK. Die Fallbesprechungen finden in der Regel auf Station statt. Die Ergebnisse der Besprechung werden von den teilnehmenden KEK-Mitgliedern in einem Protokoll zusammengefasst und den Patientenakten beigelegt.

2016 fanden insgesamt **15 Fallbesprechungen** statt. Bei allen Besprechungen nahmen die verantwortlichen Ärztinnen und Ärzte, sowie in der Regel auch Vertreter des Pflorgeteams sowie der Familie des Patienten/der Patientin teil. Patienten waren mit einer Ausnahme bei keiner der Fallbesprechungen anwesend, da diese aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung dazu nicht in der Lage waren; sie wurden zumeist durch ihren Betreuer bzw. Bevollmächtigten vertreten.

Alle 15 Fallbesprechungen erfolgten prospektiv zu aktuell anstehenden Entscheidungen. Die prospektiven Fallbesprechungen fanden je nach Dringlichkeit und Verfügbarkeit der beteiligten Personen entweder am Tag der Anfrage selbst oder an einem der Folgetage statt.

Die stattgefundenen Fallbesprechungen werden zwei bis vier Wochen nach Zusammentreffen durch Rückfrage bei der anfragenden Person evaluiert.

D) Projekte

Folgende Projekte wurden vom KEK in 2016 durchgeführt:

Advance Care Planning in der Psychiatrie

Im Rahmen des vom KEK angestoßenen Projekts „**Advance Care Planning in der Psychiatrie**“ wurde zusammen mit Vertretern der beiden Göttinger psychiatrischen Kliniken, der niedergelassenen Psychiater sowie der Selbsthilfegruppen ein Notfallpass für psychiatrische Krisensituationen entwickelt. Der Notfallpass soll 2017 in Göttingen implementiert werden.

Die 2014 veröffentlichte Verfahrensempfehlung „**Wunsch nach Therapiebegrenzung und Bereitschaft zur Organspende**“ wird zurzeit im Rahmen einer medizinischen Doktorarbeit evaluiert. Hierzu wurden Mitarbeitende der Intensiv- und IMC-Stationen mittels Fragebogen befragt. Die Ergebnisse der Auswertung sollen 2017 vorgestellt werden.

Dokumentation einer Entscheidung über den Verzicht auf Wiederbelebung

Bereits 2012 hat das KEK einen „Dokumentationsbogen für Entscheidungen über Verzicht auf Wiederbelebung“ entwickelt, der zunächst im Rahmen einer Pilotphase auf zwei internistischen Intensivstationen eingesetzt wurde. Nach erfolgreicher Evaluation wurde der Dokumentationsbogen 2013 auf weiteren Stationen implementiert.

Aktuell ist der Bogen auf folgenden Stationen im Einsatz:

- 1022 nephrologische Intensivstation
- 1026 kardiologische Intensivstation
- 1021 nephrologische IMC
- 1025 kardiologische IMC
- 1011 chronische Dialyse

Zurzeit findet eine Evaluation des Bogens im Rahmen einer medizinischen Doktorarbeit statt.

Der Bogen steht grundsätzlich allen Stationen der UMG zur Verfügung. Er ist so gestaltet, dass er auch auf Normalstationen eingesetzt werden kann. Interessierte Stationen bzw. Abteilungen können sich an das KEK wenden (Kontakt: Petra Hußmann, Pieper 919-1667). Gerne stellen wir den Bogen z.B. im Rahmen einer klinikinternen Fortbildung vor.

Fehlgeburt und später Schwangerschaftsabbruch

Das KEK unterstützte die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe bei der Erarbeitung von Unterlagen, mit denen Frauen bzw. Paare nach einer Fehlgeburt oder einem spätem Schwangerschaftsabbruch aufgrund medizinischer Indikation über die bestehenden Möglichkeiten der Beratung, der Bestattung sowie der Beurkundung beim Standesamt informiert werden sollen.

E) Netzwerk ambulante Ethikberatung Göttingen

Im Herbst 2015 wurde in Kooperation mit der Bezirksärztekammer Göttingen das „Netzwerk ambulante Ethikberatung Göttingen“ (NEG) gegründet. Das NEG bietet ambulante Ethikberatungen an, die sowohl vor Ort in der häuslichen Umgebung bzw. im Pflegeheim oder an einem neutralen Ort als Fallkonferenz oder telefonische Beratung durchgeführt werden können. Diese Beratungen finden auf ehrenamtlicher Basis statt und sind kostenfrei. Das KEK ist Teil des Netzwerks und war auch entscheidend am Aufbau und der Implementierung des Netzwerkes beteiligt.

F) Fortbildungen/Veranstaltungen

Um die Aufmerksamkeit für ethische Aspekte eines Falles zu schärfen und die Kompetenz aller Beteiligten im Umgang mit Konflikten zu verbessern, bietet das KEK Vorträge und Diskussionsveranstal-

tungen zu aktuellen medizin- und pflegeethischen Themen an. Auf Wunsch führt das KEK auch Fortbildungen für Kliniken oder Stationen durch.

2016 wurden folgende **Vortragsveranstaltungen** durchgeführt:

- 13. April 2016: Vortrag: „Strafbare Suizidhilfe – Ein Problem für die Palliativversorgung?“ (Referent: Dr. Oliver Tolmein, Hamburg)
- 28. April 2016: Vortrag: „Moralischer Stress in der Pflege. Wenn ethische Fragen nicht ernst genommen werden“ (Referentin: Dr. Sabine Wöhlke, Göttingen)
- 23. November 2016: Vortragsreihe: „Wohltätiger Zwang? Vom Recht auf Selbstbestimmung in Medizin und Pflege“, Teil 1: „Aufklärung – Einwilligung – Einwilligungsfähigkeit“ (Referenten: Prof. Dr. Alfred Simon, Göttingen; PD Dr. Detlef Degner, Göttingen)

Im Rahmen des **Pflegeethik-Stammtisches** fanden folgende **Treffen** statt:

- 15. Juni 2016: „Scham in der Pflege“
- 7. September 2016: „Pflege und Sprache“
- 9. November 2016: „Kultursensible Haltung in der Pflege“

Ferner fanden folgende **klinikinternen Fortbildungen** statt:

- 21. Juni 2016: Fortbildung für die Mitarbeitenden des Pflegepools zum Thema „Freiheitsentziehende Maßnahmen“
- 9. August 2016: Fortbildungen für die pflegenden Mitarbeitenden der Klinik für Neurologie zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“

Außerdem waren Mitglieder des KEK bei verschiedenen Veranstaltungen als Referenten eingeladen.

G) Interne und externe Öffentlichkeitsarbeit

Informationen zum KEK finden Interessierte im **Informationsflyer**, auf der **Internetseite** des KEK (www.kek.med.uni-goettingen.de) sowie im **Intranet**.

Göttingen, den 02.03.2017



Prof. Dr. A. Simon
Vorsitzender



Prof. Dr. F. Nauck
Stellv. Vorsitzender



P. Hußmann
Stellv. Vorsitzende

Anhang: Mitglieder des Klinischen Ethikkomitees

(Stand: Dezember 2016)

Das Klinische Ethikkomitee wurde im Herbst 2016 neu berufen. Die **aktuellen Mitglieder** des Klinischen Ethikkomitees sind:

Prof. Dr. phil. Alfred **Simon** (Vorsitzender), Akademie für Ethik in der Medizin

Petra **Hußmann** (Stellv. Vorsitzende), Station 1021 / 1022

Prof. Dr. med. Friedemann **Nauck** (Stellv. Vorsitzender), Klinik für Palliativmedizin

PD Dr. med. Bernd **Alt-Epping**, Klinik für Palliativmedizin

Ulrike **Biermann**, Station 7011 / 7014

PD Dr. Detlef **Degner**, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Prof. Dr. iur. Gunnar **Duttge**, Zentrum für Medizinrecht

PD Dr. med. Friedrich **Ihler**, Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Nachfolger von Prof. Dr. med. Friedrich A. Schöndube, Klinik für THG-Chirurgie)

Andreas **Kieslich**, Klinikseelsorge

Dr. med. Martina **Lange**, Abteilung Pädiatrie III mit Schwerpunkt Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin

Gerda **Lücke**, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (Nachfolgerin von Renate Anvari, Klinik für Hämatologie und Onkologie, Psychosozialer Dienst)

Dagmar **Masurowski**, G3-1 Finanzen (Nachfolgerin von Hans-Joachim Becker-Keymling, ZBV – Leistungs- und Medizincontrolling)

Kristina **Matt**, Pflegepool (Nachfolgerin von Sabine Keil, Pflegepool)

Caroline **Neumeier**, Pflegedienst / Station 0131 / 2023 / 3031 (Nachfolgerin von Georg Sauter-Rosenkranz, Station 0118)

Dr. Ulrike **Olgemöller**, Klinik für Kardiologie und Pneumologie

Iris **Rosenbaum**, Pflegedienst / Anästhesie-OP

Birgit **Scharnowski-Huda**, Regenbogen Gesprächskreis für trauernde Eltern

Almut **Schilling**, Patientenüberleitung

Karin **Stieg-Steinbock**, Selbsthilfegruppe – Riss durch mein Leben

Prof. Dr. med. Claudia **Wiesemann**, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Christin **Zang** (Studentische Hilfskraft)